

Erscheinungstag: 06.09.2008 - **Zeitung:** AZ - **Ausgabe:** B-HAUPT - **Ressort:** MEN - **Seite:** 44
Gefunden in: **Textarchiv**

"Augsburg ist und bleibt meine Homepage" Porträt Vor zehn Jahren gründete Horst Thieme den Poetry Slam "Lauschangriff". Seine "Brötchen" verdient er jedoch bei IBM

Von Lilo Murr

Schwungvoll kommt er mit seinem Drahtesel um die Ecke. Horst Thieme ist schon aus Klimaschutzgründen überzeugter Radler. Immerhin kandidierte er bei den letzten Kommunalwahlen auf der Liste der Grünen. Er ist unkompliziert, offen und macht aus seinen Herzen keine Mördergrube. Der 35-Jährige ist über die Augsburger Politik und das Kulturleben informiert, immer gut gelaunt und hat viele Ideen in petto.

In die Fuggerstadt kam der gebürtige Münchner bereits als kleiner Bub, als sein Vater Verwalter der Fugger'schen Wälder wurde. Im Gegensatz zu manchen Zeitgenossen, die gerne im ICE in die Bayernmetropole düsen, liebt Thieme Augsburg. "Die Stadt ist kein Kaff, aber trotzdem überschaubar." Er mag die Innenstadt mit ihren Cafés, schätzt die kurzen Wege und die vielen Kontakte. "Augsburg ist und bleibt meine Homepage".

Hier, zwischen Wertach und Lech, machte er Abitur, studierte anschließend Germanistik und Philosophie an der Uni. Und entdeckte das Internet zu einer Zeit, wo mancher nicht mal wusste, wie man das Wort schreibt. 1996 gründete er dann mit seinem Studienkollegen Oliver Merfels eine Internetagentur. "Damals war das alles sehr geheimnisvoll." Seine Mutter vermutete sogar, dass das etwas mit Kinderpornos zu tun haben könnte.

Das clevere Duo kam schnell ins Geschäft. Zwar schrieb Horst Thieme noch seine Magisterarbeit "Über den nationalsozialistischen Kampffroman", parallel dazu dockte er bei Sun Microsystems, dem drittgrößten Computerhersteller der Welt, an. "Ich habe mich kurz vor dem Abschluss entschieden, käuflich zu sein", sagt Thieme. Und hat das keinen Tag bereut. Seit Dezember 2007 arbeitet er als "Unix Platform Sales Leader" bei IBM, das heißt, er entwickelt Projekte für Verkäufer.

Nur Geld zu verdienen, das war dem 35-Jährigen allerdings immer zu wenig. So rief er mit Gleichgesinnten 1997 den Kulturstammtisch ins Leben. Inzwischen heißt die Einrichtung "Kulturnetzwerk". Einmal pro Monat treffen sich Interessierte zum Gedankenaustausch. Auch bei der Initiative für eine neue Stadtbücherei kämpfte er an vorderster Front. Trotzdem darf man den Poetry-Slam "Lauschangriff", den Thieme vor zehn Jahren gründete, als sein kulturelles "Hauptwerk" bezeichnen. Einmal pro Monat treffen sich Slammer in der Kresslesmühle und tragen Texte über die Liebe, die Langweile oder geheime Lüste vor.

Der Computermann fungiert als "Zeremonienmeister". Längst ist der "Lauschangriff" weit über die Grenzen Augsburgs hinaus bekannt. Ebenso Thiemes geräumige Wohnung im Bismarckviertel. Dort dürfen auswärtige Poeten übernachten und am nächsten Tag ein ausgiebiges Frühstück und eine spezielle Stadtführung genießen.

Viele bekannte Gäste

Viele bekannte Slammer standen im Laufe der zehn Jahre auf der kleinen Bühne des Kulturhauses in der Altstadt. Einmal blieb Horst Thieme fast der Atem weg. Als Marc Kelly Smith aus Chicago, Gründer der Slam-Kultur vor über 25 Jahren, 2006 als Besucher zum "Lauschangriff" kam und das Niveau des Wettkampfs der Wortakrobaten lobte. So was entschädigt den überzeugten Wahlaugsburger für die viele Arbeit, die dahintersteckt.

Erscheinungstag: 06.09.2008 | **Datum:** 20080906 | **Eingangszeit:** 034546 | **Seite:** 44 | **DCID:** 9000660 | **Ausgabe:** B-HAUPT | **Ressort:** MEN | **Zeitung:** AZ |